

Leit-, Mittler-und Handlungsziele für Demokratie in der Mitte – Moabit 2019

Insbesondere werden in 2019 Projekte zu den Themen Antiromaismus/Antiziganismus, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus/Islamfeindlichkeit sowie Aktionen im Rahmen der Europawahl gefördert.

LEITZIEL 1

Maßnahmen zur besseren Integration der Bewohner*innen im Stadtteil sind umgesetzt.

Mittlerziel 1.1

In Zusammenarbeit mit Schulen/Jugendarbeit sind Workshops/Seminare politischer, kultureller, künstlerischer und/oder sprachlicher Bildung entwickelt und durchgeführt.

HZ 1.1.1

Verschiedene Fortbildungen im Themenkontext haben stattgefunden (insbesondere zu den Themenschwerpunkten Hate Speech in den sozialen Medien und Diskriminierung durch sprachliche Gewalt).

HZ 1.1.2.

Mindestens ein Demokratieprojekt findet an Schulen mit Sprachlernklassen in Kooperation mit außerschulischen Bildungseinrichtungen, Familienzentren o.ä. statt. LEITZIEL 2

Jugendliche erweitern ihr Wissen über Ihre (Teilhabe)Rechte und Partizipationsmöglichkeiten. Sie üben und entwickeln Handlungsalternativen, um gewaltfrei und demokratisch für Ihre Rechte einzutreten und diese einzufordern.

Die Jugendlichen sind gestärkt, um sich in schwierigen Situationen flexibel/ alternativ (gewaltfrei) zu verhalten und erfahren selbstwirksam zu sein.

Mittlerziel 2.1

Außerschulisch-politische, kreative Bildungsangebote zu o.g. Themen finden statt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Ein Workshop zu Themen, die die Jugendlichen beschäftigen (z.B. Umgang mit strukturellem Rassismus, Umgang mit Behörden, im Sozialraum, in Schule) und zur Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten, wird entwickelt und in Kooperation mit einer Einrichtung vor Ort angeboten (mögliche Methode z.B. „Theater der Unterdrückten“).

HZ 2.1.2.

In Kooperation mit einem Jugendverband finden Projektstage zu Kinderrechten an Grundschulen statt (Peer-to-Peer).

HZ 2.1.3.

In Kooperation mit Künstler*innen/ einem Träger der mit kreativen Methoden arbeitet, erschaffen Jugendlichen etwas gemeinsam (mögliche Themen: Respekt, Auseinandersetzung mit Diskriminierung...).

Das Ergebnis soll im Kiez öffentlich wahrnehmbar und sichtbar sein, identitätsstiftend mit dem Sozialraum. Kooperationen mit den Trägern aus 2.1.1 und 2.1.2 sind anzustreben.

LEITZIEL 3

Die Akzeptanz von Vielfalt und Interkulturalität in der Gesellschaft wird gestärkt.

Mittlerziel 3.1

Öffentlichkeitswirksame Aktionen, die Vielfalt sichtbar machen, sind durchgeführt. Das Zugehörigkeitsgefühl von Jugendlichen zur Gesellschaft wird gestärkt.

HZ 3.1.1

Veranstaltungen zu den Themen Vielfalt/Gemeinsame Werte finden mit einem konkreten Bezug zum Kiez statt (z.B. Aktivieren von Künstler*innen im Kiez, um Moabiter Vielfalt sichtbar zu machen).

HZ 3.1.2.

Der Stadtteil positioniert sich öffentlichkeitswirksam gegen Ausgrenzung.

HZ 3.1.3

Die verschiedenen Begegnungsräume im Stadtteil sind in die Aktionen aktiv eingebunden (siehe auch 1.1.3).

HZ 3.1.4.

Jugendliche sind aktiv in die Aktionen eingebunden.

Mittlerziel 3.2

Unterschiedliche Zielgruppen beschäftigen sich mit der eigenen und anderen Identität/en in einer multikulturellen Gesellschaft (Religionen, Geschlecht, Kulturen, Minderheiten und Mehrheiten).

HZ 3.2.1

An mindestens einer Einrichtung der außerschulischen Bildungsarbeit wird das Thema durch eine geeignete pädagogische Methode bearbeitet, (z.B. Biografie-Arbeit, Wochenendseminare, medienpädagogische Projekte, o.Ä.).

HZ 3.2.2

Es findet eine Begegnung verschiedener Jugendgruppen statt, die das Thema zum Inhalt hat, eine der beiden Gruppen stammt aus der außerschulischen Moabiter Bildungsarbeit, z.B. als gemeinsame Fahrt oder Übernachtung.

HZ 3.2.3

Eltern sind durch Informationsabende (z.B. zur interkulturellen und antirassistischen Erziehung) in Familienzentren oder anderen Orten, wo sich Eltern regelmäßig aufhalten, eingebunden.

HZ 3.2.4.

Eine Fortbildung für päd. Fachkräfte der außerschulischen Bildungseinrichtungen zu pädagogischen Ansätzen der Identitätsarbeit/Antidiskriminierungsarbeit findet statt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

